

Untersuchung im Mordfall Plüschke vor Abschluss?

Vor über drei Jahren tötete Daniela T. ihren Freund Walter Plüschke. Bis heute wurde ihr kein Prozess gemacht – sie lebt in Freiheit. Die Familie des Opfers fühlt sich von der Justiz im Stich gelassen.

«Dieser Prozess schwebt wie eine schwarze Wolke am Horizont», beschreibt Eva Plüschke (28), die Schwester des Opfers ihre Gefühle. Die lange Warterei sei für die Familie ein Dauerstress. «Wir haben das Vertrauen in die Justiz verloren», sagt die junge Frau verzweifelt. Trotz allem werde die Familie den Prozess besuchen, wenn er denn je stattfinde.

Ein baldiges Ende des ungewöhnlich langen Verfahrens kündigt nun der Freiburger Untersuchungsrichter Markus Julmy an: «Ich will diesen Frühling abschliessen.» Und: «Die Angeschuldigte signalisiert jetzt Bereitschaft, Aussagen zu machen.» Noch nie habe er im Bereich Leib und Leben einen Fall gesehen, der sich nur schon in der Untersuchung derart in die Länge zog. Allein auf das psychiatrische Gutachten habe er zwei Jahre gewartet.

Als «schweren Missstand» bezeichnet Strafrechtsprofessor Stefan Trechsel diese Verzögerung. «Die Erstellung eines psychiatrischen Gutachtens dauert normalerweise Monate, nicht Jahre», so Trechsel. Der zuständige Gutachter Volker Dittmann ist in der Schweiz äusserst gefragt. Er war für eine Stellungnahme gestern nicht erreichbar.

Denise Schneitter

Pub. 02.03.04; 21:59 ast

<http://www.20min.ch/tools/suchen/story/28245010>